Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 25 (1927)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in die Gebärmutter mittels einer Sprite. Da-durch wird die Gebärmutter angefüllt und veagiert mit Zusammenziehungen, die das Ei oft lösen. Vielsach gerät ein Teil der Lösung bei dem großen Orucke, unter dem diese Einsprihungen gemacht werden, durch die Eileiter in die Bauchhöhle hinein. Dadurch entsteht schon josort eine Bauchsellentzündung intolge des Fremdtörpers, ben die Seifenlösung darstellt. Gerade liegen vor mir die Aften eines Ge-

richtsfalles, wo ein Mädchen in dieser Weise von einer Frau abgetrieben wurde. Sie bekam ein schleichendes Fieber, mußte in ein Spital gebracht werden und starb dort trog bester Behandlung und Pslege etwa einen Monat nach der ersolgten Abtreibung. Man muß nicht glauben, daß diese Ver-

brechen nur vereinzelt begangen werben; oft gelingt die Sache ja, ohne daß schwerere Er-trankungen oder gar Todesfälle die Ausmerkfamteit ber Gerichtsbehörden auf fich ziehen. Die Folgen der Gebärmutterkatarrhe werden behandelt, oft ohne daß ihr Ursprung ruchbar wird. Aber die meisten Abtreiberinnen kommen boch schließlich vor Gericht und erhalten ihre

Bestrafung. In dem Reiche der Bolschewicken wurde die Unterbrechung der Schwangerschaft vor dem deritten Monat freigegeben; eine Forderung, die auch in anderen Ländern aufgestellt wird. Dort muß der Eingriff in einem Spital ducch einen Fachmann ausgeführt werden. Nun ist soeben eine Publikation erschienen, in der ein Spitalarzt, auf seine Ersahrungen gestützt dar-tut, daß auch eine nach allen Regeln der Runft tut, daß auch eine nach allen Regeln der Aunst ausgeführte Schwangerschaftsunterbrechung keisneswegs ohne schälliche Folgen für die Gebärorgane der Frau bleibt. Er hat eine Unzahl Fälle zusammengestellt von Frauen, die nach eins oder mehrmaliger Schwangerschaftsunterbrechung geboren haben und daneben solche die ohne solche Vorkommnisse geboren haben. Es zeigte sich: angewachsene Nachgeburt, bei den ersteren 3½ mal häusiger als dei den letztern: Blutungen in der Nachgeburtszeit dreimal häusiger; Wehenschwäche und insolge dessen Zange sast vorliegens der Fruchtkuchen 9½ mal häusiger; Nachges

der Fruchtkuchen 91/2 mal häufiger; Nachge-burtsblutungen nach Ausstoßung der Nachgeburt fast sechsmal häusiger. Auch Etlampsie, Quer-lage und Beckenendlage findet der Versasser häusiger bei vorher abortierten, doch glaube ich da nicht an einen Zusammenhang. Hingegen scheint der Versasser mit Recht die Ansicht zu vertreten, daß durch den Eingriff der Schwangerbettreten, das dirch den Eingris der Schleimhaut und auch die Muskulatur der Gebärmutter in so hohem Grade geschädigt werden, daß dann die oben erwähnten Zustände, nämlich eine mangelhaste Funktion der Gebärorgane die Folge sind.
Wir sehen also, daß die künstliche Unterstrechung der Schwangerschaft keineswegs ein leichter und seicht zu nehmender Sinariss ist.

leichter und leicht zu nehmender Gingriff ift, und abgesehen von der Gesetwidrigkeit einer verbrecherischen Abtreibung auch der erlaubte Abort aus medizinischen Gründen und mit allen Borfichtsmaßregeln unter ben beften aufferen Berhältniffen ausgeführt, Folgen für die Gefundheit der Frau haben kann, die man keineswegs vernachläßigen darf. Deswegen sollen auch die Acrate bei der Stellung der Inditation fo ftreng als möglich fein.

363535036666

nus von Adrefanderungen jeweilen fofort Kenntnis ju geben, da wir nur dann für richtige Juftellung garantieren können.

Die Administration.

Schweiz. Hebammenverein.

Jahresrechnung

Schweizerischen Bebammenvereins pro 1926.

Einnahmen.

Rassa-Saldo letter Rechnung .	Fr.	55.79
Zinsen	"	1,080.40
Beiträge (1141) pro 1926	"	2,282. —
25 Gintritte	"	25. —
Geschenk der Fa. Henkel, Basel	"	100. —
Rapitalrückzahlungen	"	17,404.60
Porto-Rückvergütungen	"	218.40
Total der Einnahmen	Fr.	21,166. 19

Ausgaben.		
9 Gratifikationen	Fr.	390. —
3 Unterstützungen	"	150. —
Beitrag an den Bund Schweiz.		
Frauenvereine, Biel	"	20. —
Beitrag an den Verein für fitt-		
liches Volkswohl, Zürich	#	30. —
Beitrag an die Zentralstelle für		
Frauenberufe Zürich	#	50. —
Kapital=Unlagen	"	18,580. 40
Honorare	**	700. —
bünden, Wallis, Uri (inkl.		
Flugblätter an die Settion		195 10
Wallis Fr. 31. 50)	#	135. 10
Reisespesen und Taggelder.	"	526, 45
Entschädigung an Pfr. Büchi		174. 50
für Protofoll	"	254. 65
Porti, Telephon und Mandate	Ħ	234. 03
Delegierten = Versammlung in		
Lausanne, Service u. Ueber=		60. —
sețer	H	35. —
Portoauslagen der Präsidentin	**	49. 50
Betriebsspesen	"	
Total der Ausgaben	Fr.	<u>21,155. 60</u>

Bilang.

	Einnahmen Ausgaben .	:			21,166. 19 21,155. 60
	Raffabe	fta	nb	Fr.	10.59

Bermögensbestand per 31. Dezember 1926.

Diriant Sam Caballa

Rantonalbanf: Nr. 408157/59 4 3/4 0/0 Obligat. der Schaffh. Rantonalbant: Nr. 207288 5 0/0 Obligat. der Schaffhaufer Kantonalbant: Nr. 252669 5 1/2 0/0 Obligat. der Schaffh. Rantonalb.: Nr. 301674/75 5 1/2 Obligat. der Schaffhaufer Rantonalb.: Nr. 352073/76 4 0/0 Sparheft Nr. 53708	4 % Vo Doligat. Der Schaffg.	
Rantonalbant: Rr. 207288 , 1,000. — 5% Obligat. der Schaffhaufer Rantonalbant: Rr. 252669 , 1,000. — 5½% Obligat. der Schaffh. Rantonalb.: Rr. 301674/75 , 2,000. — 5½% Obligat. der Schaffhaufer Rantonalb.: Rr. 352073/76 , 4,000. — 4% Sparheft Rr. 53708 , 6,955. 90 Raffabeftand , 10.59	Kantonalbank: Nr. 403157/59	Fr. 15,000. —
5°/0 Obligat. der Schaffhauser Rantonalbank: Nr. 252669 " 1,000. — 5¹/2°/0 Obligat. der Schaffh. Rantonalb.: Nr. 301674/75 " 2,000. — 5¹/2 Obligat. der Schaffhauser Kantonalb.: Nr. 352073/76 " 4,000. — 4°/0 Sparheft Nr. 53708 " 6,955. 90 Rassandonald." " 10. 59		
Rantonalbank: Nr. 252669 , 1,000. — 5 ½ % Dbligat. ber Schaffb. Rantonalb.: Nr. 301674/75 , 2,000. — 5 ½ Dbligat. ber Schaffbanjer Rantonalb.: Nr. 352073/76 , 4,000. — 6,955. 90 Raffabestand , 10. 59		" 1,000. —
5 ½ % Dbligat. ber Schaffh. Rantonalb.: Ar. 301674/75 " 2,000. — 5 ½ Obligat. ber Schaffhauser Rantonalb.: Ar. 352073/76 " 4,000. — 4 % Sparheft Ar. 53708 " 6,955. 90 Raffabestand " 10. 59	5% Obligat. der Schaffhauser	
Rantonalb.: Nr. 301674/75	Kantonalbank: Nr. 252669	" 1,000. —
5 ½ Obligat. der Schaffhauser Rantonalb.: Nr. 352073/76 4 % Sparheft Nr. 53708 . " 6,955. 90 Raffabestand " 10. 59	5 ½ % Dbligat. der Schaffh.	
Rantonalb.: Nr. 352073/76	Kantonalb.: Nr. 301674/75	" 2,000. —
4% Sparheft Nr. 53708 , 6,955. 90 Rassackiand , 6,955. 90		
4% Sparheft Ar. 53708 " 6,955. 90 Kassassassassassassassassassassassassass	Kantonalb.: Nr. 352073/76	" 4,000. —
Rassabestand " 10.59		, 6,955.90
Total Fr. 29,966. 49		" 10. 59
	Total	Fr. 29,966. 49

Bermögens-Bergleichung.

Bermögen am 31. Dez. 1926 Fr. 29,966. 49 Bermögen am 31. Dez. 1925 "28,835. 89				-		1,130.	
	Vermögen Vermögen	am am	31. Dez. 31. Dez.	$1926 \\ 1925$	Fr.	29,966. 28,835.	49 89

Stein am Rhein, 31. Dezember 1926.

Die Bentralkaffierin: E. Betterli=Betterli.

Beprüft und richtig befunden: Stein a. Rhein, 24. Februar 1927.

Die Rebiforinnen:

M. Marti, Wohlen. B. Pauli, Schinznach.

Mit Abgabe obiger Rechnung lege ich bas Amt als Kassierin nieder. Habe meines Amtes in den fünf Jahren nach bestem Wissen und Gewissen gewaltet und stets das Interesse verbiffen gebuttet und pers die Rietelfe verbes Vereins, nie aber den eigenen Vorteil vertreten. Meiner Nachfolgerin wünsche ich von Seiten der Kolleginnen ein weniger häufiges "Refusé" beim Einzug des Jahresbeitrages.

Die abtretende Raffierin: E. Betterli.

Betrieberechnung der Rrantentaffe

Schweizerischen Sebammenvereins pro 1926.

Einnahmen.

	Aftiv=Salvo Beiträge der Mitglieder Fr. 39,456. —	Fr. 1668.07
	ib. pro 1925 " 162.— ib. pro 1927 " 81.—	" 39,699. —
3.	Eintrittsgelder (27) Beiträge des Bundes und	" 54. —
4.	der Kantone	6,022.80
5.	Rückerstattungen	
	Porti (Fr. 862.—)	" 1,042. 20
	Zinsen	, 2,443.30 , 7,921.50
	Geschenke, Zeitungsüberschüffe	,, 1,921.50
	Galactina . Fr. 100. —	
	La Sage-femme " 300. — Die Schweiz.	
	Hebamme " 1500. —	
	V. einer Kolleg. " 50. —	" 1,950. —
	Total ber Einnahmen	Fr. 60,800. 87

duesahan	
Ausgaben. 1. Krankengelber (297 Hälle). 2. Wöchnerinnen (34 Hälle). 3. Stillgelber (15 Hälle). 4. Burückbezahlte Weiträge. 5. Auslagen für Krankenbesuche 6. Verwaltung 8 - Kosken:	Fr. 37,650. — " 3,809. — " 300. — " 203. 25
Honorare des Vorstandes	
Fr. 1900.—	
Reise= u. Tag=	
gelder a. d. Re=	
visorinnen " 511. 50	
Bücherexperte . " 20. —	
Tresormiete " 18. —	
Schreibmateria= "	
lien u. Druck-	
fachen " 338.65	
Borti 1111.50	
Marchzins und	
6 Obligationen " 236. 10	. 4,135.75
7. Kapitalanlagen	" 14,504. 20
,	
Total der Ausgaben	Fr. 60,695. 95
Total ber Ginnahmen	Fr. 60,800. 87
Wuzaahan	60 CO
" " andancii	" 00,095. 95

Bermögensausweis.

	Postcheck	"	44.	64				,,	104.92
	Rassa	Fr.	60.	28					
4.	Raffa=Sc								
	Spartaff							"	5,000. —
	Ronto-R			τ	٠	•	٠		9,510.40
	32 Oblig				•	٠	٠	Fr.	40,000. —
	90 Chi	ating	ant					~~	10 000

Vermögen am 31. Dez. 1926 Vermögen am 31. Dez. 1925 Fr. 54,615. 32 Fr. 49,595. 77

Bermehrung Fr. 5,019. 55 Winterthur, ben 31. Dezember 1926.

Fr.

104.92

Die Raffierin: Emma Rirchhofer.

Geprüft und richtig befunden,

Die Revisorinnen: Frau Strähle, Schaffhausen,							
Frau Strahle, Schaffhausen, Frau Hangartner, Buchthalen.							
Winterthur, den 23. Februar 1927.							
Distanciante has Guestiante							
Aeservesonds der Krankenkasse.							
1 Obligation ber Schweiz. Volksbank Nr. 1 à $4^3/4^{\circ}/_{\circ}$ Fr. 1000.							
Volksbank Mr. 1 à $4^3/4^{\circ}/_{\circ}$ Fr. 1000. — 3 Obligationen der Schweiz.							
Voltsbank à 5 % 3000. —							
2 Obligationen der Zürcher							
Rantonalbank à $4^3/4^0/0$. , 2000. —							
1 Obligation der Zürcher Kan-							
tonalbank à $5^{1/4}$ $^{0/0}$, 5000. —							
4 Obligationen des Zürcher Staatsanleihens à Fr. 500							
$\dot{a} 4^{3}/4^{0}/9$ 2000. —							
4 Obligationen ber Schweiz.							
Eidgenossenschaft à 5½ % , 4000. —							
3 Obligationen der Schweiz.							
Eidgenossenschaft à 5%. "3000. —							
4 Obligationen des Schweiz.							
Bundesanleihens à 6% . " 4000. — 1 Kassachein der Hypothekar-							
Fassa has Ot Marry à 13/, 0/2 6000							
1 Obligation des Kt. Basel-							
Stadt à 5 %							
1 Obligation der Solothurner							
Rantonalbant à $5^{1/4}$ %. " 2000. —							
3 Obligationen der Schweiz. Bankgesellschaft à 5 % " 3000. —							
3 Obligationen der Basler							
Kantonalbank à $4^3/4^0/0$. 3000. —							
1 Obligation des Kantons							
- conganion our diameters							
St. Gallen à 43/40/0 " 1000.—							
St (Sallen à 43/, 0/2 1000 -							
St. Gallen à 48/4 %							
St. Gallen à 43/40/0 " 1000.—							
St. Gallen à 4 ⁸ /4 %							
St. Gallen à 4º/4 %							
St. Gallen à 4º/4 %							
St. Gallen à 4 ⁸ / ₄ %							
St. Gallen à 48/4 % " 1000. — Fr. 40,000. — Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1926. Einnahmen. Abonnements der Zeitung . Fr. 5,515. 55 Inserate " 5629. 35							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							
St. Gallen à 4%/4%							

Bilanz.								
Einnahmen Fr. 11,644 05 Ausgaben	THE TOTAL							
Mehreinnahmen Fr. 895. 65 Vermögen am 1. Januar 1926 " 8,005. 55	યુ							
Vermögen am 31. Dez. 1926 Fr. 8,901. 20	ઈ							
Vermögensbestand.	37							
Bolfsbant It. Sparheft	5775555 # "							
Die Kassiererin: A. Whß. Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden. Bern, 22. Februar 1927. Die Revisoren: A. Bucher, E. Ingold.								
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·								

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Kuchen, Studen (Bern). Frau Gyfin, Oltigen (Baselland). Mme Zaquet, Grosley (Freiburg). Frau Zurmühle, Weggis (Luzern). Frau Kigassi, St. Gallen. Frau Grob, Winterthur (Zürich). Frau Lüscher, Keinach (Nargau). Frau Haltmeier, Ober-Uzwil (St. Gallen). Mme Riotti, St.-Imier (Bern). Fran Dettwiler, Titterten (Baselland). Frau Wiederkehr, Dietikon (Zürich). Mile. Grosjean, Bevaix (Neuenburg). Frau Wolf, Küttenen (Solothurn). Frau Desch, Balgach (St. Gallen). Frau Rauber, Egerkingen (Solothurn). Frau Sallenbach Zürich. Frau Nucsch, Balgach (St. Gallen). Frau Locher, Uttwil (Thurgau). Fran Viederer, Kreiburg.
Fran Viederer, Freiburg.
Fran Dutoid, Lyß (Bern).
Fran Wullschlegel, Narburg (Nargan).
Fran Sievi, Bonaduz (Granbünden).
Frl. Anna Ryß, (Bern).
Mme Pfenth, St. Prey (Waad).
Frl. Faßbind, Weggen (Luzern), z. Z. Davos.
Fran Stäubli, Horgen (Zürich).
Fran Saas. Kaiel. Frau Haas, Basel. Frau Becker, Küsnacht (Zürich). Frau Schlatter, Löhningen (Schaffhausen). Fril. Schmid, Häzingen (Glarus). Frau Echmid, Hieterlen (Vern). Frau Wipfli, Seedorf (Uri). Schwester Ida Mühlemann, Montana (Wallis). Frau Maurer, Jegenftorf (Bern).

Frau Auer, Kamsen (Schaffhausen). Frl. Winkler, Malans (Graubunden).

frau Möhl, Auenhofen (Thurgau). Ame Juget, Le Mouret (Freiburg). frau Müller, Wallbach (Aargau). frau Kißling, Wolfwil (Solothurn). frau Fausch, Seewis (Graubünden). Angemeldete Wöchnerinnen: Frau Regli, Realp (Uri). rau Nünlist-Küpfer, Grehenbach (Solothurn). frau Aschwander, Seelisberg (Uri). rau Bantli, Jenins (Graubünden). rau Zbinden, Eklingen (Zürich). rau Mayer, Strada (Graubünden). Eintritte: 3 Mme Gigon-Bourquin, Travers (Neuenb.), am 2. März 1927. 4 Mue Marg. Baumgartner, Chaux-be-Fonds (Neuenb.), am 2. März 1927. 5 ME Lina Tröhler, Chaux-de-Fonds (Neuen-burg), am 2. März 1927. Seien Sie uns herzlich willkommen! Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Aceret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Krankenkaffe-Notizen.

Die zweifen Quartalsbeitrage 1927 können wiederum vom 1. bis 10. April per Boftcheck wiederum vom 1. bis 10. April per **Vostack** VIII^b 301 mit Fr. 9. 05 einbezahlt werden. Nacheher erfolgt der Einzug per Nachnahme nit Fr. 9. 25. Mitglieder, die die Nachnahme refüseren, haben nachher Fr. 9. 30 einzuzahlen: 25 Kp. Porti für die Nachnahme und 5 Kp. für die Einzahlung. Also lieder nur Fr. 9. 05 per Postcheck zahlen, grüner Schein, den man an sedem Postcheck zahlen, grüner Schein, den man an sedem Postcheck zahlen, grüner Schein, also spätesten die 10. April.

Anläglich ber Revision vom Bundesamte am 21. Februar burch Herrn Schrade wurde uns angezeigt, wie leichtsinnig die Hebammen die betreffenden Stillscheine ausfüllen und unwahre Angaben machen, daß wir uns für unsern Stand ichamen mußten. Auch bemerkte der Herr, daß wahrscheinlich die Berechtigung zum Ausfüllen ber Stillscheine ben Bebammen aus ben angegebenen Gründen entzogen wird und andere Maßregeln ergriffen werden. Also aufgepaßt und bleibt bei der Wahrheit. Anonyme Karten oder Briefe mandern in den Papierforb.

Die Sektionen werben gebeten, allfällige Untrage für die Krankenkasse bis anfangs April der Prafidentin gutommen zu laffen. Ueber Unträge, die nicht auf der Traftandenliste stehen, kann kein Beschluß gesaßt werden. Die Präsidentin: Frau Ackeret.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere Generalverfammlung bom 4. Februar im Hotel Aarauerhof in Aarau wies einen außerordentlich ftarten Befuch auf. 94 Mitglieder waren zu berselben erschienen. Die Traftanden, sowie das Thema und ber



Aerzte und Hebammen berichten uns dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern



Kindermehl **Condensierte Milch** 1010

Marke

Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

Vortragende felbst rechtfertigten einen starken

Das Protokoll der letten Generalversamm= lung wurde verlesen und genehmigt. Jahres= bericht und Jahresrechnung wurden verlesen; sie passierten unter bester Verdankung für geleistete Arbeit. Der Jahresbeitrag wurde weiter auf Fr. 2. 50 beibehalten. Für unentschuldigte Absenzen wird die statutarische Buße gehandhabt. Die Raffierin wird die noch ausstehenden Beitrage, sowie die Bugen für diejenigen Mitglieder, welche das Jahr hindurch keine Ver-

gammlung besuchten, per Nachnahme einziehen. Als Rechnungsrevisorinnen pro 1927 sind in ihrem Amte geblieben Fräulein Humbel und Frau Reller, beide Hebammen in Brugg, da es in Vergessenheit geraten ift, zwei neue zu mählen. Da die Amtsdauer des Borftandes infolge Uebernahme bes Zentralvorstandes abgelaufen ift, muß berfelbe neu beftellt werden granten ist, mas derfete net besteln betrein mud konstituiert sich nun solgenbernachen: Frl. B. Baumberger, Schöftsand; Frau See-berger, Holberbank; Frau Berner, Buchs bei Aarau; Fräulein Frieda Hochuli, Fräulein Müller, Unterkulm. Reitnau:

Die nächste Bersammlung findet in Brugg ftatt. Ueber das Versicherungswesen, Saftpflicht= versicherung gegenüber Drittpersonen referierten die Herren Müller, Versicherungsinspektor, Winterthur und Roch, Wohlen, welchen wir auch an diefer Stelle den besten Dant aussprechen. Im Verschiedenen wurden noch einige Zuschristen bekannt gegeben. Ueber ben interessantessen Teil ber Traktanden sprach Herr Dr. Hühr, Chesarzt am Kantonsspital in Aarau über "Die kriminelle Fruchtabtreibung und ihre Folgen". Diesem Thema und dem überaus fließenden, gut eine Stunde dauernden Borstrag wurde von der ganzen Versammlung das größte Interesse geschenkt. Dem Vortragenden banken wir auch an dieser Stelle recht herzlich und hoffen gerne, daß herr Dr. hußy uns bei unseren ferneren Beranftaltungen mit seinem unseren serneren Serungannan stehe. Schli reichen Wissen zur Versügung stehe. Schli der Nersammlung 5 Uhr. Der Vorstand. der Versammlung 5 Uhr.

Sektion Baselstadt. Um 21. Februar hielten wir unser Jahresfestichen im Hotel Briftol ab. Leider war das Festchen nur schwach besucht, aber gemütlich war es doch, Fraulein Durrwächter von der Firma Maggi zeigte uns in einem Film die Berftellung und Verwendung ber guten Maggisuppen; auch am Festchen wurde die Suppe von der Firma Maggi gestiftet. Nach einigen Tagen wurde noch jeder Kollegin ein Geschenkli zugesandt; wir ber-danken der Firma ihre Mühe und Arbeit aufs herzlichste.

Am 23. Februar hatten wir unfere Sitzung im Frauenspital. herr Drasdo, Bertreter ber Firma Wander in Bern, hielt uns einen Bortrag über die verschiedenen Produtte, welche für und wichtig find, hauptfächlich Ovomaltine ift für ftillende Mütter ein ganz hervorragendes, mildbildendes Mittel, was allgemein bekannt Der Vortrag wurde von allen verdankt, jede Rollegin bekam noch eine Schachtel Caramel mit und nach der Sitzung waren wir noch zu einem Raffee eingelaben. Alle Rolleginnen verdanken Herrn Dr. Wander seine Ausmerksamteit aufs herzlichste.

Unsere nächste Sitzung findet statt: Mittwoch den 30. März, nachmittags 4 Uhr, mit ärzt-lichem Bortrag. Wir hoffen, daß die Kolle-ginnen zahlreich erscheinen. Der Borstand.

bektion Bern. Unsere Bereinssitzung bom 2. März war ordentlich besucht. Herr Dr. Freu-biger, Chef des statistischen Amtes, hielt uns einen interessanten Vortrag über "Einige wich= tige Zahlen der Stadt Bern," worin er und allerhand Angaben machte über die Bevölke-rungsbewegung, Sterblickeit, Geburtenrück-gang, Krebskrankheit, Tuberkulofe 2c. Am wichtigften ober am schlimmften für uns Bebammen ist wohl der erwähnte starte Geburtenrückgang. Vor dem Krieg war derfelbe nur in den beffern Rlaffen zu verzeichnen, heute aber ist dieser in allen Kreisen bemerkbar. Hauptschuld daran sind wohl die sozialen Verhältnisse und die Wohnungsnot. Dem Herrn Referenten fei auch an diefer Stelle für feinen Vortrag beftens Der Borftand. gebankt.

Sektion Viel. Unsere Bersammlung am 17. Februar war ziemlich gut besucht. Wir hatten die Freude, einen Vortrag über die Bander-Produkte in Bern zu hören. Herr Drasdo, Aerzte-Bertreter, beehrte uns mit einem solchen. Am Schluß überraschte uns der Vortragende mit einem Gratispäckli und zudem erwartete uns ein gutes Z'vieri, gespendet von der Firma Dr. Wander. An dieser Stelle sei Herrn Drasdo nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen. Auf Anfang Mai ift die Generalbersammlung vorgesehen. Der Borstand.

Sektion Freiburg. Der Borftand unferes kantonalen Bereins erlaubt sich, den Mitgliedern nochmals in Erinnerung zu bringen, daß näch= stens der Jahresbeitrag durch die Post eingezogen wird. Die Mitglieder werden höflich ersucht, den Betrag der Nachnahme ohne Berzögerung einzulösen. Es liegt im vollen Interesse des Vereins, daß jedes Mitglied die manchmal mühevolle Arbeit des Vorstandes zu erleichtern sucht, indem durch sofortiges Entrichten bes Beitrages alle unnötigen Portvauslagen, sowie Ermahnungs= und Aufforderungsschreiben ver= Der Borftand. hindert werden.

Sektion Jugern. Bu unferm großen Bedauern ift uns am 17. Februar schon wieder ein liebes, treues Mitglied durch den Tod entrissen worben. Frau Bucher-Sochstraßer in Sochborf, welche noch am 8. Februar mit großem Interesse der Bersammlung beiwohnte, starb bei Aus-übung ihres Berufes plößlich am Herzschlag.

Die Verstorbene war als tüchtige, pflichtgetreue, allgemein beliebte Bebamme befannt. Die Teilnahme an der Beerdigungsfeier war trop bem großen Schnee sehr groß. Auch die Sebammen von nah und fern haben der lieben Kollegin zahlreich die letzte Ehre erwiesen und werden fie stetsfort in guter Erinnerung behalten.

Die neue Taxordnung ist inzwischen allen im Kanton praktizierenden Hebammen zugeschickt worden und hoffen wir, daß dieselbe richtig angewendet werde. Gleichzeitig find dem Berein noch fernstehenden Rolleginnen Beitrittsgesuche beigelegt wurden, die teilweise auch schon richtig zur Beitrittserklärung benüht wurden. Die Säumigen ersuchen wir, dieselben baldigst ein-Jusenden, damit dis zur Jahresversammlung, welche im April stattsindet, die Aufnahme erstolgen kann. Wir finden, daß jede Hedamme so viel Interesse aufdringen sollte, um den Vers ein, welcher sein Möglichstes tut, den Hebammenstand zu heben, zu unterstützen, sind doch die Beiträge sicherlich für jede erschwinglich. In der Aprilnummer wird der Tag der Jahresversammlung bekannt gegeben. Mit kollegialem Gruß!

Der Borftand.

Sektion Schaffhausen. Am 10. Februar verftarb in Stiegen bei Stein a. Rh. nach längerem Krankenlager unser liebes, langjähriges Mitglied Frau Menger-Schenk. Sie war lange Jahre Bräsidentin der Sektion Schaffhausen und ist ihrer Aufgabe mit Treue und Gewissen= haftigkeit vorgestanden. Wir empfehlen die liebe Berftorbene einem treuen Undenken.

Der Borftanb.

Sektion Churgau. Die am 22. Februar in Weinfelden abgehaltene Hauptversammlung war gut besucht; es war ein ganz gemütliches Beisammensein, was von uns trockenen Thurgauern schon etwas heißen will. Es kam aber auch verschiedenes zur Verteilung, wie einige gute Mümpseli und schöne Päckli, begreislich auch die Kleinen und großen silbernen Löffel, auch nicht zu vergeffen der Jubilaumsbagen. Unfere Settion ichmudt nun auch ein Chrenmitglied, es ist unsere liebe alte Kollegin in Emmishofen.

Wahlen mußten nur wenige vorgenommen werden. Delegierte nach Basel sind: Frau Saameli in Weinfelben und Frau Wellauer in Horn; Rechnungsrevisorinnen: Frau Ilg in Salenstein und Frau Schilling in Weinfelben;

Stellvertreterin: Frau Böttler in Mauren. Die Firma Dr. Wander A.-G. in Bern sandte uns ihren Bertreter, herrn Drasdo, ber uns einen fehr lehrreichen Vortrag hielt über die Präparate obiger Firma, deren Un-wendung und Wirkung. Wir danken ihm über die Prapatata wendung und Wirkung. Wir danten 13 Der Borftan d.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere Bersammlung vom 24. Februar in Haag ersreute sich eines zahlreichen Besuches. Bier liebe Rolleginnen aus dem benachbarten Lichten-

Aln die Hebannnen der Schweiz! Sie missen und Ahrer Praxis, daß eine aufgeregte, nervöse Schwangere tapfer ist, und Sie wissen auch, daß starke Getränke in die Muttermilch übergehen.
Daß auf eine Schwangere und erst recht auf einen Säugling ein so aufregendes Getränk wie Kasse keine gute Wirkung hat, das branchen Sie wissen aus Ihrer Prazis, daß eine aufgeregte, nervöse Schwangere

Daß auf eine Schwangere und erst recht auf einen Säugling ein so autregendes Getränk wie Kaste keine gute Wirkung hat, das brauchen wir Ihnen nicht erst zu beweisen, beam Sie haben es sich jedensalls schon selbst gesagt oder es beobachtet.

Der gewöhnliche Kasse enthält das Herz- und Nervengist Cossen, das übrigens auch dem Magen nicht bekömmlich ist. Deshald verbietet der Arzt schwächlichen, herzleidenden und nervösen Personen den Kasse.

Sicher ist in vielen Fällen die alleinige Ursache der unerklärlichen Unruhe eines Säuglings nur darin zu suchen, daß die stillende Mutter zu viel oder zu starken Kasse getrunken hat. Auch damit sagen wir Ihnen wohl nichts Neues, Sie werden es schon selbst bevbachtet haben.

So werden durch die Unkenntnis der Mütter die Nerven des Kindes schon im Säuglingsalter überreizt, und dann wundern sich gesunde Eltern, warum die Kinder troß sonsitzer Pssege schwächlich und nervös bleiben.

Weit nun Ihre Stimme die der Beratung der Mütter vielsach mehr gilt, als die Anordnungen des Arztes, so möchten wir Sie auf unseren Tuch sonst unterscheidet er sich in nichts von anderem autem Kasse.

coffeinfreien Kaffee Hag aufmerkam nachen, aus dem das Coffein entfernt ist, ohne das Geschmack und Aroma ürgendwie beeinträchtigt werden Auch sonst unterscheidet er sich in nichts von anderem gutem Kaffee.

Der coffeinfreie Kaffee Hag wird vom Arzte auch Herz- und Kervenleibenden erlaubt, und ist ihm hochwillsommen für solche Patienten, weil er ihm die Möglicheit gibt, ihnen entgegen zu kommen. Wir möchten Sie bitten, den coffeinfreien Kaffee Hag ebenfalls den Ihnen anvertrauten Frauen zu empsehlen.

Falls Sie ihn noch nicht prodiert haben, so empsehlen wir Ihnen, dies sofort zu tun. Kaffee Hag hat sich dank seiner gefundheitlichen nud geschmacklichen Vorzüge schon so eingebürgert, daß er in jedem besseren Laden erhältlich ist. Aber achten Sie bitte auf den Namen Kaffee Hag.

Wir bitten Sie noch, die hochwichtige Broschüre "Wie kann man sein Herz dore Schaen bewahren?" zu verlangen, die ein berühmter

Arzt auf Grund langjähriger, praktischer Ersahrungen geschrieben hat, und die Ihnen sehr vieles sagen wird, wosür Ihnen disher die Ersakrungen geschrieben hat, und die Ihnen sehr vieles sagen wird, wosür Ihnen disher die Ersakrungen geschrieben hat, und die Ihnen sehr vieles sagen wird, wosür Ihnen disher die Ersakrungen sehre flärung fehlte. Café bag S. A., Seldmeilen (Zurich). 1023

steinerländli konnten wir als unsere Gafte begrüßen, ebenso erfreute uns die eifrige Bräfis dentin Graubündens mit ihrer Anwesenheit. herr Dr. Fägler von Gams hielt uns einen trefflichen Vortrag über die Nartose, schilderte deren Entstehung, die Erscheinungen, Wirkung und Wohltat. Herrn Dr. Fähler sei auch an dieser Stelle für seine Bemühungen ber verbindlichste Dank ausgesprochen. Die Vereins= geschäfte, Rechnungsablage, Einzug des Halb-jahresbeitrages, sowie die übrigen Traktanden waren raich erledigt. Der Antrag, die Bersammlungen an einem Sonntag abzuhalten, wurde aus verschiedenen Gründen abgelehnt, hingegen fand ein weiterer Antrag betreffend yingegen jand ein weiterer untug vertessen eines Ausfluges allgemeine Zustimmung; das genauere darüber, ob mit Bahn oder Auto, oder mit Schiff auf dem Wallensee, wird an nächster Versammlung zur Kenntnis gebracht. Dieselbe wurde auf den 21. Juli sestgesett. Es war wieder einmal ein schöner, gemüt-licher Rachmittag, wozu auch die reichliche Bewirtung das ihrige beigetragen.

Sektion Winfershur. Unsere Generalver-mmlung war gut besucht. Jahresbericht, fammlung Protokoll und Kaffenbericht wurden verlesen und genehmigt. Rach Erledigung der Trak-tanden wurde ein feines Abendessen serviert, das dem Wirt alle Ehre machte. Den gemüt-lichen Teil besorgten wieder Frau Tanner und ihre Schwester durch Gesang und Musik, was wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken.

Unsere nächste Bersammlung findet Donnerstag den 24. März, nachmittags 2 Uhr, im "Erlenhof" statt. Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen, da die neue Psslichtvecht zahlreich zu ericheinen, va die neue pincheberordnung für die Hebammen besprochen wird. Ferner werden wir etwas hören über den Zwed der Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit in Bern, Saffa genannt. Auch wird unsere Kassiererin den Jahresbeitrag bon Fr. 3. — für unsere Sektion einziehen. laden auch Nichtmitglieder herzlich zu dieser Bersammlung ein. Der Borftand. Versammlung ein.

Sektion Ari. Es wird unsern Mitgliedern noch bekannt sein, daß unsere letzte Bersamm-lung beschlossen hat, anlählich des sehr gehalt-vollen Reserates von Dr. Diethelm, Altdorf, die Krankenkassen in hiesigem Kanton anzugeben, um in den verschiedenen Gemeinden Borträge über Säuglingsernährung und Pflege abzuhalten. Die bezüglichen Schritte find gemacht worden an den Verband urnerschen Krankenkassen und an die Zentralverwaltung der "Konkordia". Wie Sie aus den urnerschen Beitungen entnehmen konnten, haben fich wie es scheint mehrere Bereine um dieses zeitge= mäße Thema angenommen und es hat nun

bereits ein Rurs über Säuglingsernährung und -Bflege in Altdorf begonnen. Am Ende dieses zehnwöchentlichen Rurses wird als Abschluß eine fleine Ausstellung verbunden, wie solche bereits schon in Schattdorf stattgefunden hat. Es ift nun an uns, jest schon für diese kleine Ausstellung zu agitieren und die Leute aufmerksam zu machen. Es ware auch sehr wünschenswert, wenn nun im Oberland und Urserntale ebenfalls solche Kurse und Veranstaltungen abgehalten werden könnten. Es wird Aufgabe der nächsten Versammlung sein, weiteres hierüber zu beschließen. Wir möchten nur bie Mitglieder ersuchen, die Leute von den verschiedenen Gemeinden für diese Ausstellung, verbunden mit einem Bortrag, zu animieren und selbst auch dieselbe zu besuchen. Zeit und Ort wird in den hiesigen Blättern noch be-kanntgegeben werden. Wir hoffen auch, daß fich unsere Mitglieder zur ordentlichen Generale bersammlung zahlreich einfinden werden, diel-leicht gibts noch eine angenehme Ueberraschung. Es ist eine Ehrenpslicht, jedesmal, wenn nicht Beruf ober Krankheit verhindert, die Bersamm= lungen zu besuchen, und es zeugt von großem Interesse am Berein, wenn man erscheint. An nächster Bersammlung finden die üblichen Traktanden "Wahlen und Rechnung pro 1926" ihre Erledigung. Er werden hiefür Karten zuge-Der Borftand.

Sektion Jürich. Unsere Bersammlung vom 22. Februar im "Karl dem Großen" war sehr gut besucht. Recht pünktlich erschienen die vielen, gern gesehenen Kolleginnen. Frau Denzler, Bizepräsidentin, hieß alle herzlich willfommen. Als wichtiges Traktandum galt heute die neue Pflichtordnung zu besprechen. Wir hoffen, daß wohl alle Kolleginnen zu dem Bewußtsein gekommen sind, daß ein gemeinsames Zu= sammenarbeiten sehr notwendig ift. Der kleine Beitrag von Fr. 3.— sollte es jeder Kollegin erniöglichen, unserer Sektion beizutreten. Es fehlt gar oft nur am guten Willen, je mehr Mitglieder wir im Berein haben, defto fraf-tiger stehen wir da, wenn es gilt bei ben 16. Behörden einen Erfolg unserer gerechten Beftrebungen zu erwidern. Wir laden daher er-

neut alle dem Verein noch fernstehenden Kolle-ginnen herzlich ein, demselben beizutreten. Unsere nächste Versammlung findet Diens-tag den 29. März, nachmittags halb 3 Uhr im "Karl dem Großen" statt. Voraussichtlich ist uns ein sehr wichtiges, ärztliches Reseat zugesagt. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Gefetliche Borichriften über die Anmeldung der Geburten.

Jede Geburt und jede nach dem fechsten Monat der Schwangerschaft erfolgte Früh- ober Fehlgeburt foll innert drei Tagen, bei Strafe im Unterlassungsfalle, nachdem sie stattgefunden hat, dem Zivilstandsbeamten angezeigt werden.

Die nach dem sechsten Monat der Schwangerschaft totgeborenen Kinder sind in das Geburts= register einzutragen, jedoch ohne Mitteilung an andere Zivilstandsämter.

Bur Unzeige der Geburt ift in erfter Linie der eheliche Bater verpflichtet und sodann der Reihe nach: die Bebamme, der Arzt, der Borsteher des Saushaltes ober der Besitzer der Behausung oder Wohnung, wo die Niederkunft erfolgt ist, und erst in letter Linie die Mutter, sobald sie es zu tun vermag. Die Geburt eines außerehelichen Kindes kann

durch den Bater angezeigt werden, fofern er bas Rind anerkennt.

Das eheliche Rind erhalt ben Familien= namen des Baters (3GB. 270), das außerehe= liche ben angestammten Familiennamen ber Mutter (Mädchennamen) (3GB. 324) und wenn es vom Vater anerkannt ober mit Standesfolge zugesprochen, ober wenn es legitimiert worden ift, ben Familiennamen bes Baters (309. 325. 258, 260, 263).

Den Bornamen des ehelichen, sowie des bei der Anzeige anerkannten Kindes (3GB. 325) gibt dem Bivilftandsbeamten der Bater an ober mangels feiner die Mutter; den Vornamen des außerehelichen, durch den Bater nicht anerfannten Rindes bestimmt die Mutter (368. 324,

Absag 2, 275, Msag 3). Visial 21, 275, Msag 3). Visilleicht klingt es anmaßend, über dieses Thema in die Fachzeitschrift "Die Schweizer Hebamme" einige Ausführungen zu schreiben. Aber unsere Hebammen erfüllen trot ihres schweren und verantwortungsvollen Beruses

schweren und verantwortungsvollen Beruses der menschlichen Geschlichaft eine so hehre und hochwichtige Ausgade, daß sie gewiß einschtig genug sind, eine kleine Bitte zu übernehmen und den darin ausgedrückten Wunsch zu erfüllen! Es kommt vielsach vor, daß Gedurten nicht rechtzeitig angemeldet werden, sei es aus Unkenntnis oder Nachlässigkeit, und dann ersolgt die Anmeldung sehr ost nicht durch die zuständige Person. Es kommt häusig vor, in der Regel dort, wo die unentgeltliche Gedurtshilse keiteht daß die erste Auseige durch die Sehr besteht, daß die erste Anzeige durch die Heb-amme ersolgt, weil solche auf der Verwaltung ben Gutschein für ihre Entschädigung in Empfang zu nehmen hat. Bei dieser provisorischen Unmeldung kenn es sich höchstens um ben Ge-schlechtsnamen, Geburtsort und Zeitangabe handeln, die übrigen Rubrifen muffen leer blei-



1001

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der "Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!

ben, bis dann der Kindsbater sich die Mühe nimmt, zur Bervollständigung des Registereintrages die nötigen Angaben auf dem Zivilktandsamt zu machen und die Eintragungsrichtigkeit durch seine Unterschrift zu bestätigen. Die Leute geben sich in diesem Falle dem guten Glauben hin, die Geburt sei ja angemeldet und mit der Unterzeichnung des Geburtsregisters habe es ja keine so große Eile. Dabei ist aber zu beachten, daß erst mit der Unterzeichnung der Registereintrag in Ordnung ist und Auszüge an die Heinschaften der Geburtenanmeldung kann also einer geordneten, vorschriftsgemäßen Verwaltung und Kontrollsührung recht hinderlich sein.

Wohl bestehen ja für den Fall der verspäteten Anmelbung Strafbestimmungen, aber fo lange sich in anderer Weise ebenso gut oder noch besser das Ziel erreichen läßt, sollte man von den Bußen Umgang nehmen. Wenn auch erbrechtlich eine Lebendgeburtanzeige am erften, zweiten ober britten Tage feine nachteiligen Folgen in sich schließt, so mußte es doch auf bie Eltern beprimierend wirken, wenn ein Kind am dritten Lebenstage, das heißt, bevor beffen Unmeldung auf bem Zivilstandsamt erfolgt, sterben wurde und dann der Registereintrag lauten mußte: "vor der Geburtsanzeige verftorbener Anabe ober Madchen". Wir glau= ben, daß, fofern die Bebammen bei jeder Geburt den Kindervater oder in dessen Verhinderung die gesetlich nächstetende Person zur sosortigen Anmeldung auf dem Zivilstandsamt veransassen würden, eine prompte Geburtenanmeldung möglich wäre. Geburtenanmeldung möglich wäre. Die Hebammen würden durch ein solches Vorgehen einer prompten und möglichft rafchen neigen einer prompren und mogliche raschen Amtshandlung und Verurkundung der zivils-standsamtlichen Ereignisse sehr wertvolle Dienste leisten, wosur ihnen die Zivilstandsbeamten zu großem Dante berpflichtet waren.

Bielleicht darf bei dieser Gelegenheit noch ein anderer Punkt erwähnt werden und das ist die Anzeige von Frühgeburten, welche gesehlich nach dem 6. Monat der Schwangerichaft anzeigepstichtig sind und in die Register eingetragen werden müssen. Diese Anzeigen

zeigen sollten immer burch ein schriftliches Zeugnis der Hebamme ober bes Arztes bekräftigt werden. Uns ift ein Fall bekannt, wo eine achtzehnjährige Tochter ein außereheliches Kind geboren hat (Fehlgeburt). Die Hebamme hat schriftlich bezeugt: "Lebend geboren, starb nach einer Stunde an Lebensschwäche. Die Schwangersschaft dürste 18 Wochen bestanden haben." Obwohl gesetslich diese Geburt nicht eintragungspflichtig wäre, weil solche vor dem 6. Monat der Schwangerschaft erfolgt ist, mußte sie doch in das Geburtsregister eingetragen werden, ın das Geburtsregister eingetragen werden, weil ein schriftliches Zeugnis vorlag, wonach das Kind gelebt habe. Eine solche Anzeige kann ja allerdings in einem gewissen Kalle einen sehr großen Wert haben: "Angenommen, eine Frau ist in Erwartung; der Mann ist totkrank; durch irgend einen Zusall stellt sich Frühgeburt ein. Das Kind kommt lebend zur Welt, stirbt aber nach ein zwei ober mehr Stunden. Während der Zeit keiner Lebensdauer ftirbt fein Bater. Und nun hat bas Rind, weil es den Later überlebt hat, tropdem es nachher gestorben ift, den Bater beerbt (Art. 457 3. G.B.). Dieses gestorbene Kind wird nun nach Art. 458 Z. G. B. von seiner Mutter beerbt, vorausgeset natürlich, daß etwas zu erben vorhanden ist. Wäre das Kind tot ge-boren, würde die Mutter vom Nachlasse ihres Gatten, fofern fein Teftament ober ein Chevertrag bestanden hat, nur ein Bierteil feines Bermögens zu Eigentum geerbt haben, an ben andern drei Bierteilen hätte sie nur die Ruts-nießung, sofern teine weitern Nachkommen sind (Art. 463 B. G. B.). Der Fall zeigt beutlich, wie wichtig Lebenserscheinungen bei einer Geburt in rechtlicher Sinsicht sein können. E. B.

Berhütung von Bundliegen bei Granfen.

Bei Kranken, die lange Zeit ans Bett gefesselt sind, besteht die Gesahr des Bundliegens. Besonders gesährdet sind dabei erklärlicherweise solche Körperstellen, dei denen der Knochen nur unter einer dünnen, settlosen oder settarmen Gewebeschicht liegt, also dei Rückenlage die Kreuzbeingegend, die Schulterblattgegend und bie haden ber beiben Füße. Auch Knöchel, Ellbogengelentgegend, Rippen usw. kommen in Betracht.

Als erstes warnendes Zeichen sür Beginn des Bundliegens machen sich häusige Schmerzen an der betreffenden Stelle bemerkdar. Schaut man an der empsindlichen Stelle nach, so gewahrt man eine Rötung der Haut. Die Nötung geht bald in Hautabschieferungen und Bläschenbildung und schließlich in Vitung eines offenen Geschwürs über. Schwieriger wird die Festsellung, wenn keine oder nicht nennenswerte Schwerzen bestehen. Das ist dei ihnen ihr die Schwerzen bestehen. Das ist dei ihnen ist die Schwerzempfindlichseit insolge Leitungsstörungen in den Nerven oft wesentlich und in weitem Umsang heradgesett. Hier können infolgedessen schwerzempfindlichseit insolge Leitungsstörungen in den Nerven oft wesentlich und in weitem Umsang heradgesett. Hier können infolgedessen schwerzempfindlichseit insolge Reitungsstörungen in den Nerven oft wesentlich und in weitem Umsang heradgesett. Hier können infolgedessenen Stellen aufgetreten sein, ehe die Schädigung entbecht wird. Benn Berunreinigungen dazu kommen, wenn also die Kranten längere Zeit hindurch in Schmutz und Feuchtigkeit liegen, dann kommt ein Bundliegen noch viel leichter zustande. Denn durch derartige Vortommnisse ist die Widerstandssähigkeit der Haut von vornherein bedeutend heradgesetzt.

Sicher wird sorgsältige Pflege, die sich nicht nur auf das oberslächlich Sichtbare beschränkt, ein Wundliegen auch bei lange Zeit Vettlägerigen häusig verhüten können. Bei anderen Krankheiten, namentlich bei solchen des Kückenmarks und des Gehirns, dann auch dei hochsieberhaften und zu starker Abmagerung sührenden Krankheiten kommt es freilich auch bei sorgsältigster, gewissenhaftester Pflege nicht elten zum Auftreten von Wundliegen. Aber auch in derartigen, viel Geduld ersordernden Fällen kann gute Pflege die Beschwerden der Kranken beträchtlich vermindern.

Bas kann man tun, um das Wundliegen der Kranken zu verhüten?

Femand, der mit Krankenpslege häufiger zu tun hatte und darum bereits Ersahrung gewonnen hatte, wird von vornherein geradezu ängstlich und sozulagen pedantisch derauf bedacht sein, ein Wundliegen seines Pssegebeschlenen nach Krästen zu vermeiden. Denn er ist sich genau bewußt, daß er dadurch nicht nur

In größere Gemeinde im Seeland wird eine jungere, tuchtige

Kebamme gesucht.

Sofortige Anmeldungen befördert unter Nr. 1031 bie Exp. d. Blattes.



(O F 560 R)



1033

finden Anfnahme und gewiffenhafte Pflege in mild und fonnig gelegenem Chalet der Gartenftadt Liebefeld bei Bern. — Telephon. Anfragen an Gärtnerei Tanner, Zähringer 56.42.

Fran Stucki, Rofenweg 628.

Herabgesette Breise auf Strickmaschinen

für Hausverdieust, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieserbar. Eventuest Unterricht zu Hause. Preististe Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briesmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. Handl., Stein (Aarg.) Am Lager sind auch Strickmaschinen, 1021 Radeln für allerlei Systeme.



Jedes Kind braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze; dann verlangen Sie Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit 1024 Kalk-Zusatz. (JH 1520 J)

Hervorragend begutachtet.



"Sind sehr überrascht, dass unser Kind, ohne M.-Milch, also nur mit Trutose ernährt, andere Kinder weit übertrifft." N.Z. Kinderätzte bestätigen mit

Kinderärzte bestätigen mit Trutose grossartige Erfolge bei:

Tratose grossaruge Erfolge bei:
Durchfall, Verstopfung, Erbrechen, unruh. Schlaf, Ausschlägen, engl. Krankheit. Trutose (Fr. 2.50) ist des Kindes beste Grundlage allen Apothekne erhältl. (P34006) In Siegfrieds Trutose in Flawil (St. Gall.)

1025

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1022

Wir müssen unbedingt

Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns....» So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okic's Wörishofener Tormentill-Creme hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Haemorrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen Füssen etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 1012a

F. Reinger-Bruder, Basel.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

Leibbinden

bem Rranten fehr viele Schmerzen und Unannehmlichkeiten ersparen wird, sondern daß er auf solche Weise auch sich selbst vor viel Mühe und Plage behüten wird. So wird er vom ersten Tage an, da er die Pflege übernommen hat, auf die genannten, besonders bedrohenden Stellen, wie Kreuzbeingegend, Haden, Ellbogen usw. sein besonderes Augenmerk richten. Jeden Tag wird er nachschauen, ob da alles in Ord-nung ist, wird sich nicht auf den Trost: "Es wird schon gut sein" verlassen, und auch geringe Schmerzensäußerungen bes Kranken an jenen Stellen forgfältig nachprüsen.

Beiterhin wird er dafür Sorge tragen, daß das Bettuch und die Unterlage häufig gewechselt und glatt gestrichen werden. Schon der Gesunde weiß, wie unangenehm es ist, Brotskrümel und ähnliche Dinge im Bett zu haben, die an der Haut Reibung verursachen. Bei lange Kranken können Unebenheiten in der Unterlage, die drücken oder Keiben, Bundsliegen herheiführen Die Kaut muß sauher ges liegen herbeiführen. Die Haut muß sauber geshalten, nach dem Waschen und besonders nach einer etwaigen Verunreinigung gut abgetrochnet werden. Waschungen mit irgendwelchen alkohol= haltigen Einreibemitteln, auch mit effigsaurer Tonerde usw. regen die Bluttätigkeit in der trodenen Saut an und verleihen ihr größere Widerstandsjähigkeit. Feuchtigkeit, die sich oft zwischen Hautsalten befindet, muß abgetupft und dann durch Aufstreuen von Buder aufgesaugt werben.

Dem behandelnden Arzt muß von etwaigen Schmerzensäußerungen des Kranken an den Aufliegestellen alsbald Mitteilung gemacht werden. Jedenfalls ist darauf zu achten, daß ein lange Bettlägeriger nicht immer in ein und derselben Stellung liegen bleibt, sondern daß er vom Nücken auf die rechte und dazwischen vieder auf die linke Seite gelagert wird. Das ist eines der wichtigsten Mittel zur Vermeidung des Wundliegens. Wenn Wundliegen eingetreten ist, wird sich häufig das Unterlegen eines Luft-, Kranz- oder Wasserkissens als notwendig er-weisen, ebenso vorher zur Entlastung. Dadurch

werden die gedrückten Stellen entlastet und fönnen wieder heilen.

Ein gutes Mittel bei Kranken, die fich häufig verunreinigen, ift die Unterlage von Torimoos an Stelle der Matrate. Das Torimoos, das natürlich mit einem Bettuch überzogen ift, saugt die Feuchtigkeit auf. Nach einiger Zeit wird es entfernt und durch neues erfett. Das Torfmoos kommt auch in der Säuglingspflege als vertommt auch in der Saugungspiege als ber-hältnismäßig billiges Füllmaterial in Betracht: als Bettukterlage zu Matragen im Kinder-wagen und -korb, als Kopskissen, besonders bei Kindern, die viel am Hinterkopf schwizen usw. Auch als Wochenbettunterlage in Leinen oder Nessel, in Form von Kissen und nach Keim= freimachung, tut es gute Dienste.

Dr. 28. Schweisheimer.

I. Schweiz. Ausstellung für Frauenarbeit.

Im Jahre 1928 wird in Bern vom 26. August bis 30. September die 1. Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit stattfinden. Dort Ausstellung für Frauenarbeit stattsinden. Dort soll die Schweizerin, die Hausstrau wie Berufskrau, der Deffentlichkeit zum erstenmal in zusammenhängender großer Schau zeigen, welcher Art die Arbeit ist, die sie jahraus, jahrein in der Framisie, in der Erziehung, in Beruf und in sozialer Hinsicht leistet, welches ihre Ausbitdung, ihre Stellung und ihre Ersosge die jeht waren und welches ihre Ziele und Hösstellung soll die Schweizerfrau neue Arbeitsweisen kennen Iernen, die bestimmt sind, ihr das Schaffen zu erleichtern und ihre Leistungen zu steigern. zu steigern.

Darum ergeht an alle Kreise zu Stadt und Land, Hausfrauen und Bäuerinnen, Arbeiterin-nen und Gewerblerinnen, an die Lehrerinnen, Kindergartnerinnen, Krankenschwestern, die Frauen im Handel und in den freien Berufen, die Aufforderung, sich an der Ausstellung zu beteiligen, sei es einzeln, sei es kollektiv, burch ihre Berufsverbande und Frauenvereinigungen.

Unsere Aufforberung ergeht auch an bie Behörden, daß sie in Würdigung der volks-wirtschaftlichen Bedeutung des Unternehmens auf Gebieten wie Schule, Lehrlingswesen, Fürforge usw. hilfreiche Hand bieten möchten, da= mit das Bilb ein vollständiges werde.

Ebenso gilt unser Ruf den Fabrikanten und Kaufleuten, deren Produtte ganz oder teilweise von Frauen hergestellt werden oder wichtige son Fettuen getgestett voerven voer vicktige Hissmittel für die Arbeit der Frau in Haus und Beruf sind. Hiezu gehören auch alle jene Reuerungen der Technik, die im modernen Haushalt und Geschäftsbetrieb vorhanden sein follten.

Die Beratung der Interessenten, der Berssand der Anmeldesormulare und Reglemente geschieht für Privatpersonen und kantonal begrenzte Institutionen und Verbände durch die in jedem Kanton eingesetzte Kantonalkommission, an die auch die Anmeldungen zu richten find.

Schweizerische Berbande und Korporationen wenden fich direct an das Ausstellungsfetretariat in Bern, Zeughausgasse 31. Der Schluß der Anmeldefrist ist auf 1. Mai

1927 festgesett.

Möge unfer Aufruf in weiten Kreifen bas Interesse für unser Unternehmen wachrufen und ihm Freunde und Mitarbeiter werben in allen Teilen bes Schweizerlandes.

Für die große Ausstellungskommission: Die Prasidentin: S. Glätti-Graf; die Aktuarin: A. Niquille.

Für das Organisationskomitee: Die Präsi= dentin: R. Neuenschwander; die General= kommissärin: A. Martin.

Wie man Erfältungen verhütet.

Bon Dr. med. B. R.

Immer noch ift die Zeit da, wo sich leicht Ertältungen einstellen. Eingedenk der Mahnung, daß das Berhüten besser ift als das heilen, mag es wohl am Playe sein, einige Punkte zu betrachten, die uns helfen können, diese jährlich wiederkehrenden Gafte zu verscheuchen und damit



auch schlimmern Uebeln wie der Tuberkulose wehren.

Es ist bemerkenswert, daß am meisten dem rauhen Wetter ausgesetzte Personen gegen Erkältungen am unempfindlichsten sind. Se ist in Wirklichkeit auch nicht die kalte Witterung, es sind nicht die stürmischen Tage, die Erkältungen hervorrusen, sondern mangelnde Widerstandsstädigkeit macht eine Person empfänglich.

Der beste Schut ist viel Bewegung im Freien. Wer in vernünstiger Weise Sport treibt oder sich im Freien beschäftigt, ertältet sich nicht so leicht, es sei den, daß er irgendwelche Krankbeitsseinne in seinem Körper beherbergt. Solche Keime sinden sich selten in der freien, frischen Lust. Bewegung im Freien macht den Körper gegen Unstedungskeinne widerstanddssähig, denn sie versorgt ihn mit dem notwendigen Sauerstoff und bringt das sauersftoff und bringt das sauersftofferiche Vlut an die Oberstäche, um gegen Unstedung zu schützen.

Woher kommt es denn, daß man sich beim Beginn der kälteren Jahreszeit so leicht erkältet oder Krankseiten der Atmungsorgane zuzieht? Dafür sind solgende Umstände verantwortlich zu machen. Erstens psiegt man dann leicht die Gewohnheit, sich in schlecht gesüfteten Räumen auszuhalten. Während des Sommers waren unsere Zimmer der freien Zufuhr reiner, keimsteier Luft zugänglich; werden die Tage fühler, dann machen wir die Fenster zu, zünden ein Feuer an, schließen die Luft aus und bereiten damit eine Stätte, wo Krankseitskeime Herberge sinden, sich wohl fühlen und sich unter günstigen Werhältnissen bermehren. Wir atmen dieselbe Luft immer wieder ein; die Atmungsorgane erschlässein Zusamkheiten empfänglich. Zweitens werden Zusammenkünste in Räumlichkeiten abgehalten, in denen zur Vermeidung von Zugsluft die Fenster oft geschlossen die Utmungsswege werden verstopft und empfindlich. Ift nun

irgendwo jemand in der Versammlung, der erkältet ist oder Krankheitskeime in sich trägt, so verbreiten diese sich in der warmen Atmosphäre, übertragen sich auf die empfindlichen Gewebe einiger Anwesenden und rusen dei ihnen dieselbes Erkältung hervor. Beim Niesen und Huften gebrauche man das Taschentuch, um Nase und Mund zu bedecken. Man trachte danach, das Niesen, Huften und Ausschnupsen nicht gerade vor einer andern Person vorzunehmen, sondern wende sich wenn möglich ab.

wende sich wenn möglich ab.
Ein anderer Umstand ist die Untätigkeit, in welche man in der kälteren Jahreszeit verfällt. Um die Ausscheidung der Absal- und Giststoffe zu fördern, bedarf der Körper Bewegung. Schränkt man diese zu sehr ein und unterläßt den häusisgen Genuß von frischem Wasser, so verstopfen ie Absallioffe leicht die Organe, langsame Verdaung setzt ein, Nase, Hals und Lunge werden ergriffen und das Krankheitsbild entwickelt sich.

Um sich also vor Ertältungen zu bewahren, muß man zu allen Zeiten ein natürliches Leben sühren, allen widernatürlichen Dingen aus dem Wege gehen und sich genügend Zeit zum Schlasen gönnen. "Gute Gesundheit".

Die Aebertragung anstekender Krankheisen durch die Basche. Die immer noch zunehmende Ausbreitung der Grippe-Epidemie läßt es angezeigt erscheinen, auf die Bedeutung einer richtigen Desinsektion der Gebrauchswäsche, vor allem der Krankenwäsche, hinzuweisen. Der Krund, daß diesem Umstand im allgemeinen, vor allem im Privat-Hausbalt, viel zu wenig Beachtung geschenkt wird, ist wohl darauf zurückzusühren, daß die bisher üblichen Desinsektionsmittelallerleiunangenehme Nedenwirkungen zur Folge hatten und manchmal sogar imstande waren, die Wäsche selbst anzugreisen. Es ist deshalb sowost, die gesundheitlicher, wie auch in praktischer Hinsicht zu begrüßen, daß wir in Versil ein Waschmittel zur Versügung haben,

burch welches eine gründliche Keinigung der Wäschestücke auf einsachstem Wege unter absoluter Schonung der Gewebesaser zugleich mit der Abtötung der Krankheitskeime erreicht werben kann. Untersuchungen bedeutender wissenschaftlicher Autoritäten des In- und Auslandes haben ergeben, daß die Vernichtung der Keime schon in einer Temperatur von 30—40° C. ersolgt, wodurch sich auch Wollwäsche, die bekanntlich nicht gekocht werden darf, ohne Schwierigkeit desinstitzeren läßt. Ganz besonders wertvoll ist die Persil-Waschmethode für den Großetrieb, sür Hotels 2c., in denen durch sortwährende Zirkulation und die Unwesenseit vieler Wenschen die Gesahr einer Ansteung größer ist.



Ein Vorteil wirtschaftlicher Natur des milchtreibenden Mittels

MOLOCO

Die künstliche Ernährung des Säuglings mit dem Schoppen aus der Milchküche kostet in der Schweiz etwa Fr. 1.50 per Tag.

Erhält dagegen die Mutter regelmässig

MOLOCO

so kann sie in weitaus den meisten Fällen ihr Kindlein selbst stillen. — Moloco kostet sie per Tag zirka 50 Rappen.

Neben allen andern Vorzügen hat also die durch Moloco erzielte natürliche Ernährung des Säuglings mit Muttermilch auch noch den, viel billiger zu sein, als die künstliche Säuglingsernährung. Ganz abgesehen davon, dass diese dem Säugling die Muttermilch nie ersetzen kann. Stets die grosse Schachtel für die Molocokur verwenden, sie stellt sich dadurch billiger.

Publikumpreis: Schachtel à 50 Stück Fr. 5.—, à 250 Stück Fr. 15.—

Hausmann A.-G., St. Gallen 🛚 Zürich



Eine Mutter:

"Es ist das fünfte Kind, das mit Galactina ernährt wird, das Kleinste ist jetzt neun Wochen alt und hat schon die 14. Büchse im Gebrauch. Wir sind sehr zufrieden damit." A. A. in G.

Auch in Threr Praxis

werden Sie solch' erfreuliche Resultate immer und immer wieder feststellen können!

Die Mutter zum nebenstehenden Bilde:

> "Mitfolgend sende ich Ihnen meine beiden "Galactina"-Kinder. Gretel ist nun 33/4 Jahre alt und Mariandl zählt 21/2 Jahre. Ihr Kindermehl hat ihnen jederzeit gut bekommen und wie Sie sehen, gut angeschlagen. Und zwar so gut, dass wir es unserem Jüngsten, dem kleinen Peterl, vom dritten Tage an gegeben haben."

sig. Frau J. W n, Aarau.



Büchse Fr. 2.

Vorteile des "Galactina-Haferschleim":

- 1. ARZT und HEBAMME ist nunmehr eine nach Gewichtsmengen bestimmbare Dosierung von Haferschleim möglich, wie eine solche besonders für Säuglinge erwünnscht ist.
- 2. JEDE MUTTER wird in Zukunft ihrem Liebling diese hochwertige Nahrung ohne die bisher zeitraubende Arbeit des Abkochens stets frisch verabreichen
- 3. GALACTINA-HAFERSCHLEIM zeigt das angenehme, echte Haferaroma und ist nicht zu verwechseln mit allen andern nur gerösteten Hafermehlen. Unser sorgfältig, hygienisch einwandfrei erstelltes Präparat hat sich in klinischen Versuchen glänzend bewährt. - Ein vollwertiges Produkt! - Büchse Fr. 1.50.

Proben, Literatur und Muster-Dosen bereitwilligst durch die

Galactina und Biomalz A.-G., Belp

Salus - Leibbinden

(gesetzlich geschützt)



werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde frägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett Brustsalbe "DEBES"

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben. Topf mit sterilem Salbenstäbehen Fr. 3.50

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

5 2021年代史中國際國際企業的政策的 100元代明 100元代明 100元代明 100元代明 100元代明 100元代明 100元代明 100元元代明 100元元



LYSOL

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von "Lysol" ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden

Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

In der Schweiz gesetzlich geschützt unter Nr. 37,381

Generaldépot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Seit Jahrzehnten bewährt, von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes erprobt und glänzend begutachtet als

unübertroffener Wundpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder, Wund- und Schweisspuder (hygienischer Körperpuder) für Erwachsene.

Original-Blech-Streudosen zu zirka 115 g Inhalt

Muster bereitwilligst zu Diensten

Engros-Niederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Fabrik pharmaceutischer Präparate KARL ENGELHARD, Frankfurt a. M.

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter

erweist sich immer mehr Mandel-Purée für Mandelmilch

ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.

Mandel-Purée ist aus süssen, auserlesensten, enthäuteten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel-Purée ist nabrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich, tuberkelfrei und wirkt stuhlregulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung. Verwenden Sie auch das überall beliebte NUSSA-Speisefett zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk. Alleiniger Hersteller: J. Kläsi, Naxowerk, Rapperswil (St. Gallen)

Fieberthermometer

amtlich geprüft 1 Stück Fr. 1. 25

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

PMAC

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

indhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

医假背囊肠囊 经过程经济的 医医透透性 经数据的 法法法证 医神经的 医阿拉巴尼耳氏线 医乳腺素 异类处

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung

Goldene Medaille: Lebensmittel-ausstellung Paris 1905

Winterthur 1889



Silberne Medaille Schweizer. ndesausstellung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus'

St. Gallen C, Engelgasse 8. (K 2502 B)

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.